

NIKE BÄTZNER

Das Rauschen des Bildes (Friedrich, Magritte, Anselmo)

Abstract

In dem Vortrag soll es um drei Werke gehen, bei denen das optische Rauschen – das all over einer unklaren Landschaftssituation, der Nebel, die opake Oberfläche des „blinden“ Spiegels – einen entscheidenden Anteil an der Bildkonzeption und Aussage haben. In diese mehrdeutigen Situationen sind in den ausgewählten Bildern von Caspar David Friedrich, René Magritte und Giovanni Anselmo jeweils Rückenfiguren eingebettet. So wird auch die Betrachterrolle zum „Bildgegenstand“. Jeweils konstituieren der Blick und das Angeblicktwerden das Bild. Bei Friedrich im Dienst des Resonanzraums einer romantischen Stimmung, bei Magritte als sichtbar gemachtes Denken und bei Anselmo eingebunden in seine Lebensklammer der Endlichkeit und Unendlichkeit. Die Rückenfiguren sind jeweils Personifikationen der Rezeption, an ihnen entzündet sich der Rezeptionsdiskurs. Allen drei Künstlern geht es, auch unter Berücksichtigung ihres jeweilig unterschiedlichen historischen Kontextes, um ein In-der-Schwebe-Halten von Vorstellungen, um einen aktiven Zustand beim Betrachter hervorzurufen. Die bildende Kunst hat die Möglichkeit, Zwischenzustände zu materialisieren oder zu umschreiben, sie ist eine Form der Überschreitung, der Passage. Dabei wird ein Spiel mit der „ästhetischen Grenze“ (Ernst Michalski) zwischen Kunst und Realraum betrieben. Die „Offenheit“ (Umberto Eco) des Werkes ist dabei Programm. Der unabschließbare Erkenntnis- und Lustgewinn des Betrachters gründet auf der Ambivalenz von Darstellung und Vorstellung, für die das Rauschen die Kulisse bildet. Das Unsichtbare ist in der Malerei immer ein Sichtbares.

Der Ansatz des kunsthistorischen Vortrags ist rezeptionsästhetisch/ phänomenologisch.

Zur Person

Kunsthistorikerin, tätig als Dozentin, Autorin, Ausstellungskuratorin, Katalogredakteurin; aktuelles Projekt: „medeamorphosen“, ein interdisziplinäres Festival zur mythischen Figur Medea im Radialsystem V, Berlin; jüngste Buchpublikation: *Faites vos jeux! Kunst und Spiel seit Dada*, (Hg.), Ausst.Kat. Vaduz/Berlin/Siegen: Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit 2005.

Samstag, 24.11.2007, 16.45 Uhr, Hörsaal